WIR IN BORNHEIM

NR. 2 APRIL/MAI 2018

GEMEINDEZEITUNG DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE FRANKFURT AM MAIN-BORNHEIM

FRÜHLINGSKONZERT

Johanniskantorei

und dem Trio

Le corde sonanti

Samstag
21. April 2018
19 Uhr

Eintritt frei

Johanniskirche
Frankfurt-Bornheim
Große Spillingsgasse

Inhalt

Thema des Monats: Die Gemeinde und das Geld S. 10/11
Das geistliche Wort: Friede sei mit euch! S. 3
Aus dem Kirchenvorstand, Menschen in der Gemeinde S. 4
Konfirmanden 2018 S. 5
Abenteuer mit Robin Hood S. 6
Es wird getanzt David – Flamenco – BKKB S. 7
Weltgebetstags-Gottesdienst S. 8
Kommende Veranstaltungen Orgel, BKKB, Himmelfahrt, Pfingsten S. 8/9
Flucht und Asyl S. 12
Kinder und Jugend S. 13
Senioren S. 15
Film des Monats S. 16
Geburtstage, Chronik S. 17
Adressen, Termine S. 19
Gottesdienste S. 20

Treffpunkte in Bornheim

Ein offener Bücherschrank? Auch das ist ein Ort der Begegnung. Viele Jahre schon dient der quaderförmige Schrank aus Metall und Glas als Umschlagplatz für Literatur. Das Angebot ist vielfältig und kostenlos. Kostenlos? Nicht ganz, denn wenn jeder nur nehmen würde, wären die Regale bald leer.

Das ist auch die Grundidee des Kultursalons gleich neben dem Bücherschrank: Geben und Nehmen. Eröffnet am 18. Januar als Dependance der Interkulturellen Bühne, versteht er sich als Treffpunkt und Begegnungsstätte von und für Menschen aus unterschiedlichsten Herkünften und Kulturen. Als Rahmen und Möglichkeitsort für (fast) alle kulturellen Aktivitäten und Unternehmungen:
Lesungen, Kabarett, Liederabende, Festivals, Ausstellungen, Themenabende.

Interesse, unbekannte Kochkulturen kennen zu lernen oder eigene kulinarische Besonderheiten vorzustellen? Sich selbst als Künstler erproben, selbst verfasste Geschichten oder Gedichte vorzutragen? Im Freundeskreis oder für ein größeres Publikum? Kein Problem im Kultursalon. Theaterleiter Yusuf Kilic und Susann Flade sind überzeugt, dass ihr Konzept aufgehen wird: Ein reichhaltiges kostenloses Kulturprogramm als Angebot und Einladung, einzutreten in den Salon, teilzuhaben, sich selbst einzubringen und aktiv beizutragen. Dabei Neues mitzunehmen aus der Gesellschaft mit Menschen und Kulturen.

Derzeit ist die Türe zum Salon Mittwoch bis Sonntag ab 17:00 Uhr geöffnet. Am 1. Donnerstag im Monat gibt es Live-Musik, der 2. Donnerstag ist für Open Stage Veranstaltungen reserviert, am 3. Donnerstag erwartet uns ein Kabarett-Programm, und der 4. Donnerstag ist für Lesungen vorgesehen. An der Salon-Bar können Getränke erworben werden.

Gleich neben dem offenen Bücherschrank. Berger 253. Die Tür zur Kultur steht weit offen. Treten wir ein!

eni

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe geht es um das Geld der Gemeinde, vor allem auf den Seiten 10-11.
Auch „Wir in Bornheim“ ist ein Kostenfaktor.
„Kostenlos“ ist ein prima Schlagwort: Kostenlose KiTas, kostenloser Nahverkehr! Aber alles, was angeblich kostenlos ist, kostet trotzdem. Na schön, die Politik kann ja die Steuern erhöhen oder Schulden machen.
Kostenlos bekommen Sie seit vielen Jahren schon diese Gemeindezeitung. Auch dahinter steckt erheblicher Aufwand: Für Redaktionsarbeit, für Satz und Layout, für Druck, für Zustellung.
Wie wird dieser Aufwand aufgebracht? Das ruht auf vier Säulen.
Die erste Säule: Redaktion und Zustellung geschehen ehrenamtlich. Würde das bezahlt geschehen, läge der Betrag im fünfstelligen Bereich. Da freuen wir uns sehr, wenn jemand beim Redaktionsteam Arbeit übernimmt, und über alle, die das Gemeindeblatt in Ihren Briefkasten stecken. Unentgeltlich.
Für Satz, Layout und Druck muss aber Geld bezahlt werden. Wie wird das aufgebracht?
Das sind die anderen drei Säulen, und zwar in jeweils ähnlicher Größenordnung die Anzeigen-Einnahmen und die Spenden, der Rest muss aus der Gemeindekasse zugeschossen werden (das sind letztlich Ihre Kirchensteuern).
Um die Bestreitung der finanziellen Kosten im Gleichgewicht zu halten - Sie merken schon, was jetzt kommt -, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen, um die wir auch dieses Mal mit der beiliegenden Zahlkarte herzlich bitten.
Wir danken sehr und wünschen Ihnen Freude beim Lesen,

Ihre Redaktion

Neues Gesangbuch

Seit September 2017 gibt es in der Evangelischen Kirche von Hessen-Nassau zusätzlich zum bekannten roten Gesangbuch eine Ergänzung: das EGplus. Das Beiheft enthält 164 Lieder und neue liturgische Gesänge verschiedener Stilistik (popularmusikalisch, Iona, Kinderliturgie), die den Liedbestand des 1993 eingeführten Gesangbuchs (EG) ergänzen. Eine 21köpfige Arbeitsgruppe suchte die Lieder aus und wollte mit ihrer Auswahl ausdrücklich das generationenübergreifende Singen fördern. Viele Lieder sind daher schon mit kleinen Kindern gut singbar, aber auch Lieder aus der Jugendarbeit wurden aufgenommen.
Als Gemeinde wollen wir dieses neue Gesangbuch kennenlernen und werden daher nach den Osterferien im April schwerpunktmäßig Lieder aus dem Ergänzungsband in den Gottesdiensten singen. Seien Sie neugierig und lassen sich auf das gemeinsame Singen von neuen und am Ende überraschend bekannten Liedern ein, die von nun an die Liedervielfalt des Gottesdienstes in der Johanniskirche bereichern werden.

sbn

Impressum:

„WIR IN BORNHEIM“ ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt am Main-Bornheim.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anschrift der Redaktion: Turmstraße 21, 60385 Frankfurt (Gemeindebüro).
Redaktionskreis: V. Amend (va), S. Brauer-Noss (sbn), W. Grundstein (nds), F. Lehmann (fl), E. Niederdorfer (eni), Y. Opaterny (yo), M. Pfeiffer (mpf), M. Weber (mw)
Internet: www.wir-in-bornheim.de
Leserbriefe und andere Beiträge senden Sie bitte an unser Gemeindebüro, 60385 Frankfurt, Turmstraße 21, gemeindebuero@kirchengemeinde-bornheim.de
Die nächste Ausgabe erscheint zum 1. Juni 2018. Redaktionsschluss 15. Mai 2018
Druck: Druckerei und Verlag Gebr. Kügler GmbH, 55218 Ingelheim am Rhein. Auflage: 5.300

Unsere Spendenkonten:

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,
SWIFT-BIC: HELADEF1822

Evangelische Bank eG. Frankfurt
IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

„Friede sei mit Euch!“

Der kleine Oskar steht auf dem Bürgersteig. Er beobachtet eine Frau, die gerade von der Arbeit nach Hause kommt. Die Frau nimmt den kleinen Jungen zuerst gar nicht wahr. Zu beschäftigt ist sie, ihren Schlüssel zu finden. Oskar beginnt zu lächeln. Die Frau hält inne. Jetzt winkt er ihr und ruft „Hallo!“ Da kann die Frau nicht anders. Sie lächelt zurück. Sie ruft auch „Hallo!“ und ist entzückt davon, dass an diesem Nachmittag ihr ein Lächeln geschenkt wird, wie von einem alten Freunde.

Ostern liegt gerade hinter uns. Ostern, das Fest, bei dem wir die Auferstehung Jesu feiern, den endgültigen Sieg Gottes über die Dunkelheit des Todes. Eine schöne Perspektive, die unseren Glauben und unser Leben trägt. Aber es brauchte eine Weile, bis den Freunden Jesu klar wurde, was

da gerade geschehen war. Denn mit dem Tod Jesu war erst einmal alles vorbei. Alle Hoffnungen, alle Träume von einem Neuanfang zerschlagen. Was sollte nun werden? Mussten die Anhänger nun auch um ihr Leben fürchten? Die Jünger schlossen sich in ihren Häusern ein. Groß waren Trauer und Angst. Und da erschien mitten unter ihnen Jesus. Und er sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Welch ein Gruß in dieser dunklen Zeit. Konnte das wahr sein? War das tatsächlich Jesus, der drei Tage zuvor am Kreuz gestorben war? Damit sie ihm glaubten, musste Jesus seine durchbohrten Hände zeigen. Ja, er ist es wahrhaftig – auferstanden von den Toten. Und da wiederholt Jesus es noch einmal: Friede sei mit euch! Und die Jünger lächeln. Sie sind erleichtert und froh. Welche eine schöne Begrüßung an diesem Tag. Frieden, ja Frieden, den wünschten sich die Jünger doch so sehr.

„Hallo“ ruft Oskar der Frau auf der Straße zu. Das bringt beide zum Lächeln. Wieviel Kraft steckt in diesem Gruß: „Friede sei mit euch“! Ich frage mich, was wäre, wenn wir diesen Gruß auch in unserem Alltag verwenden würden. Stellen Sie sich vor, Sie gingen durch Bornheim und würden mit den Worten begrüßt „Friede sei mit dir!“ Schön, aber auch irgendwie fremd, oder? Dabei ist dieser Gruß in anderen Kulturen und Sprachen völlig selbstverständlich: „Shalom“ (Friede!) oder „Salam aleikum“ (Der Friede sei mit dir!). Menschen die sich im Alltag den Frieden zusprechen.

Brauchen wir die Hoffnung und den Zuspruch auf Friedens nicht? Angesichts von zunehmendem Nationalismus, Protektionismus und gesellschaftlichen Spannungen ist Frieden leider nicht mehr selbstverständlich.

Dr. Stefanie Brauer-Noss

Dass der Friedensgruß im Alltag zur Kultur wird, ist eher fraglich. Auch mir kommt das kurze aber durchaus herzliche „Hallo“ leichter über die Lippen. Aber im Gottesdienst können wir diesen Gruß wieder mehr Gewicht zukommen lassen. Jeden Sonntag grüßt die Pfarrerin die Gemeinde mit den Worten „Friede sei mit euch“, aber es kommt keine Antwort. Das soll sich nun ändern. Nun erwidert auch die Gemeinde diesen Gruß und wünscht auch dem Liturgen mit den Worten „und mit deinem Geist“ Frieden. Denn beide, Gemeinde wie Liturg, brauchen für ihr Leben aber auch für das Wirken des Gottesdienstes Frieden und eine hoffnungsvolle Perspektive.

In diesem Sinne „Friede sei mit Euch“ – ich freue mich auf Eure Antwort!

Ihre

Stefanie Brauer-Noss

Aus dem Kirchenvorstand

Der KV hat beschlossen, den Ablauf der Liturgie als ein Einlegeblatt für die Gesangbücher zu gestalten. So wird es in Zukunft leichter sein, dem Ablauf des Gottesdienstes zu folgen und die einzelnen Schritte leichter mitzufeiern.
Ebenso standen Bausachen auf der Tagesordnung. Zum einen hat sich im Gemeindesaal im Bereich links des großen Fensters Putz abgelöst. Das wird vermutlich im Laufe des April ausgebessert werden. Das wird ca. eine Woche in Anspruch nehmen. Der Saal bleibt aber nutzbar.
Etwas länger dauern wird die Sanierung des Altarpodestes in der Kirche. Schon seit längerem war uns aufgefallen, dass die Dielen des Podestes schüsseln, d.h. dass sie nicht mehr gerade liegen, sondern dass sich die Ränder nach oben gebogen haben. Das wurde über Sommer und Winter hinweg beobachtet. Es hat sich keine Verbesserung eingestellt. Es dringt Feuchtigkeit von unten ins Podest. Der Mangel muss im Rahmen der Gewährleistung behoben werden. Die Konstruktion des Podestes wird verändert und mit einer Querlüftung versehen. Dafür wird die Kirche vermutlich 5 Wochen geschlossen bleiben. In dieser Zeit werden die Gottesdienste entweder im Gemeindehaus oder wie schon während der Bauphase der Kirchenrenovierung im Haus Saalburg stattfinden. Nähere Infos dazu erfolgen beizeiten.
In der Märzsitzung wurde die Haushaltsplanung für das Jahr 2018 eingebracht. Nach Einarbeitung einiger kleiner Änderungen wird er im April beschlossen werden.

Ihr Pfarrer Matthias Weber

„Ich habe das Lachen nicht verlernt."

Lesung und Zeitzeugengespräch mit Edith Erbrich am Samstag, den 14. April 2018 um 12.00 Uhr in der Johanniskirche, Turmstraße 11.

Deutschland kurz vor Kriegsende: Aus dem Konzentrationslager Theresienstadt soll Edith Erbrich (damals noch Edith Bär) ins Vernichtungslager und in die Gaskammern von Auschwitz verschleppt werden.
Am 14. Februar 1945 – sechs Wochen, bevor die Amerikaner in Frankfurt einrücken – erfolgt die Deportation ins KZ Theresienstadt, zusammen mit ihrem Vater und ihrer vier Jahre älteren Schwester. Am 8. Mai, dem Tag der bedingungslosen Kapitulation der Deutschen Wehrmacht, wird sie dort von der Roten Armee befreit – für den 9. Mai war sie, das belegen die Akten der SS, für einen Todestransport nach Auschwitz vorgesehen.
Und trotz dieser furchtbaren Erfahrung sagt Erbrich: „Ich hab' das Lachen nicht verlernt." Und genau so heißt auch das Buch, das ihre Lebensgeschichte erzählt.
Die Lesung findet im Rahmen des Konfirmandenunterrichtes statt, ist aber öffentlich, und alle Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

Pfarrer Matthias Weber

Jutta Scholz 75,

aufgewachsen am Dornbusch, heiratete vor 50 Jahren nach Bornheim und ist seitdem mit dem Ort eng verbunden. Hier hat sie ihre Töchter geboren und als Elternbeirätin in der Comeniusschule begleitet, hier war sie 35 Jahre lang Lehrerin an der Weidenbornschule.
In der Kirchengemeinde war das Ehepaar Jutta und Wolfram Scholz vielfältig aktiv. Forum Johannis, Pflege des Kirchgartens und Besuchsdienst sind einige Beispiele.
Die Hauptsache aber: Der Einsatz für das Sozialprojekt der Gemeinde in Guatemala seit den achtziger Jahren bis heute nach einer Initiative von Pfarrer Gollin.
Sichtbar war und ist dies besonders bei den Flohmärkten. Diese waren früher viel größer, als es heute beim Nachlassen der Kräfte noch möglich ist: Da waren zeitweise 40 bis 50 Helfer an den Ständen tätig, Wolfram Scholz betreute die antiquarischen Bücher und kochte Suppe für die Helfertruppe. Heute geht das nur noch im kleineren Maßstab, aber trotzdem kann Jutta Scholz jedes Jahr etwa 6.000 Euro nach Guatemala überweisen, die vor allem Kindern und Jugendlichen dort eine ausreichende Ernährung, medizinische Versorgung, den Besuch eines Kindergartens oder der Schule ermöglichen. Sie hält den Kontakt zur dortigen evangelischen deutschen Gemeinde, die sich um die Umsetzung der Projekte kümmert. Sie wirbt um Spenden und sorgt für Informationen.
Aber natürlich ist auch die Familie ein wichtiges Thema, zu der inzwischen neben Töchtern und Schwiegersöhnen auch vier Enkel gehören.
Am 1. März wurde Jutta Scholz 75 Jahre alt. Einen ihrer Geburtstagswünsche können wir hier nennen: Dass sich eine Person findet, die ihr bei dem Guatemala-Projekt zur Seite steht und es vielleicht einmal weiter führt.

Wir wünschen Jutta Scholz viele gesunde und tatkräftige, gesegnete Jahre.

va

Jutta Grimm gestorben

Jutta Grimm, geboren am 6. Febr. 1930, studierte 1946 bis 1952 in Leipzig bei Prof. Günther Ramin, der als Thomaskantor Weltruf erlangte. Dies hatte sie geprägt und während ihrer gesamten Zeit als Kantorin der beiden Bornheimer Kirchengemeinden mit Stolz erfüllt. In Leipzig war sie an der Thomaskirche Organistin bis 1964 und nutzte dann die Gelegenheit eines Konzertes beim Hessischen Rundfunk, um im Westen zu bleiben.

Ab April 1964 war sie Kantorin der Heilandsgemeinde. Bei ihren Konzerten standen Werke von Johann Sebastian Bach im Mittelpunkt. Sie wechselte am 1. Juli 1975 zur Johannisgemeinde und wirkte dort, bis sie zum 1. Juli 1988 in den Vorruhestand trat. Am 5. Januar 2018 ist sie in ihrer bayerischen Wahlheimat, in Bernau am Chiemsee, gestorben.

va

Woran glaubst denn du?

Um diese Frage ging es in dem Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden am 4. März. An diesem Sonntag war es – anders als in den Wochen davor - warm in der Kirche. Das mag auch an der großen Zahl der Anwesenden gelegen haben, denn die Kirche war fast bis auf den letzten Platz besetzt.

Pfarrerin Brauer-Noss hatte keinen Talar an, denn dieser Gottesdienst war Sache der Konfirmanden. Sie hatten ihn gemeinsam vorbereitet auf einer Freizeit zwei Wochen zuvor in Ilbenstadt (s. S. 13). Vom Eingangswort bis zu Vaterunser und Segen wurde der Gottesdienst nun allein von den Mädchen und Jungen durchgeführt.

Was sonst die Predigt leistet, wurde in wechselnden Rollen erörtert und mit Bildprojektionen illustriert. Thema: Glaubensbekenntnis. Was heißt Glauben? Was bedeutet Bekenntnis? Wie kann man Gott als den allmächtigen Schöpfer, Jesus als Mensch und Gott zugleich, wie den Heiligen Geist verstehen? Die Konfirmanden und Konfirmandinnen gaben darauf deutliche Antworten, in die zum Teil auch die Kirchenbesucher einbezogen wurden. Bekennen ist nicht nur einfach. Es erfordert Mut, das haben die Jugendlichen genauso wie die Gottesdienstbesucher gespürt. Das Glaubensbekenntnis, das die Jugendlichen für sich noch einmal reformuliert haben, wurde symbolisch zum Anker für das eigene Leben. Auch in stürmischen Zeiten und wenn der Wind aus der Gegenrichtung bläst, kann der Glauben Halt geben, dieses Bild prägte die Kernaussage der Konfigruppe.

Unüblich, aber verdient: Beifall am Ende. Und danach war Gelegenheit, noch beieinander zu stehen und über das Erlebte sich auszutauschen.

va

Konfirmation am
Samstag 26. Mai 2018
11.00 Uhr

Lena-Marie Glebe
Helene Flatau
Leon Vollbrecht
Vincent Casilli
Nathan Sengling
Leon Wieder
Laurie Hergenhahn
Paul Deilmann
David Büker
Vincent Puma
Lucas Quesnel
Max Reuter
Juri Benthien
Malaika Basten
Viola Neurath
Luise Eichmann
Victoria Diehl
Josephine Diehl

Konfirmation am
Sonntag 27. Mai 2018
10.00 Uhr

Keana Marcela
Amber Marcela
Emma Portmann
Hannes Dörfler
Luiz Gressmann
Tim Schobner
Anton Atkins
Timon Rosenkötter
Paul Ulbrich
Nele Schützler
Hannah Fuhlroth
Noelle Winkler
Naomi Desjardins
Luisa Köhler
André Maier
Annabelle Mau
Tim Heck

Glaubensbekenntnis

Formuliert von den Konfirmandinnen und Konfirmanden 2018

Wir glauben an Gott, den Schöpfer des Lebens, den Vater, der jeden so liebt, wie er ist, wir bekennen uns zu Gott, den wir noch nie gesehen haben.

Wir glauben an Jesus, den Sohn Gottes.
Aufgenommen vom Heiligen Geist und von Maria auf die Welt gebracht. Gelitten unter dem römischen Reich.
Gestorben am Kreuz, begraben in einer Höhle.
Nach drei Tagen kehrte er zurück auf die Welt der Lebenden. Nach einer Weile stieg er zurück in den Himmel auf. Von dort wird er auf alle Menschen aufpassen.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der uns heute den Willen Gottes offenbart und in allen und durch alle wirkt, die den Glauben weitergeben,
der Verhöhnte stark werden lässt, den Stummen Sprache verleiht und den Unterdrückten Mut gibt, der Fehler vergibt und denen, die die Schrecken des Todeserfahren, die Hoffnung zum ewigen Leben schenkt.

Für alle Jugendlichen, die zwischen Juni 2004 und September 2005 geboren wurden, startet der neue Konfirmandenjahrgang im Juni. Das Info-Treffen für Eltern und Konfis findet statt am Mittwoch, 2. Mai um 18 Uhr in der Johanniskirche.

Abenteuer mit „Robin Hood“ – Aufführungen des Schneebbelle-Theaters waren wieder großer Erfolg

Auf Messers Schneide stand die Premiere des Schneebbelletheaters am 27. Januar 2018. Eine Woche zuvor wurde „Robin Hood“ (Ortwin Marx) krank. Kurzentschlossen tauschte Markéta Meiselova ihre Rolle als „Will“ mit der des „Robin Hood“. Nora Enns, die bis dahin nicht zum Ensemble des Schneebbelletheaters gehörte, sprang für den „Will“ in die Bresche. Beide Frauen gingen dieses Wagnis ein, obwohl ihnen nur noch eine Woche zum Textlernen und Proben zur Verfügung stand. Es sollte aber noch dramatischer werden und die Absage der ersten drei Aufführungen lag in der Luft, als sich am Nachmittag vor der Premiere, schweren Herzens, Lady Marian (Rosali Sundquist) krank meldete. Doch die mutige Daniela Walch, die sich spontan bereit erklärte, neben dem „Sheriff von Nottingham“ auch die „Lady Marian“ zu spielen, rettete das erste Theaterwochenende.

Schon lange vor Beginn der Vorstellung war kein Platz mehr zu haben. Direkt vor der Bühne wuselten so viele erwartungsfrohe Kinder mit leuchtenden Augen, dass ein Absperrband gezogen werden musste, um den Darstellern Platz zu lassen.

Endlich ging es los, im Saal wurde es ruhig. Yvonne Opaterny fand einleitende Worte, die Kinderchöre sangen zu der Gitarrenbegleitung von Markus Geese, Daniel Huth und Ansgar Vogel ein Lied über Robin Hood. Dann die Erzählung: Die Bornheimer Variante der sagenreichen Geschichte um Robin Hood, der sich mit seinen Gefährten Little John, Bruder Tuck und Will Scarlett im Sherwood Forest bei Nottingham niedergelassen hat, um reiche Durchreisende mit Pfeil und Bogen zu überfallen und die Beute an die Armen zu verteilen. In die Geschichte eingeschlichen hat sich Lady Conchita (Peter Habermehl), die sich als Hausdame der Nichte König Richards und Prinz Johns, Maid Marian, verdingt hat, in Wahrheit aber ein Ritter ist, der König Richard bei seinem Kreuzzug begleitet hatte und auf der Suche nach ihm ist, um sich die versprochene Belohnung abzuholen. Der von Prinz John und seinem Getreuen, dem Sheriff von Nottingham, ersonnene Plan, Robin Hood im Rahmen eines Bogenschützenwettbewerbs das Handwerk zu legen, geht gründlich schief – Robin Hood gewinnt spektakulär und kann entkommen. Er schleicht sich noch einmal an, Käuzchenrufe des kleinen Publikums warnen, wenn Wachen kommen. Schließlich kann Robin Hood die Säge erbeuten, mit der Prinz John den Thron seines Bruders, König Richard, verkleinern wollte. Dank der Säge können die Gitterstäbe des Kerkers geöffnet werden, König Richard ist frei, gibt Lady Conchita den versprochenen Sack Geld und Robin Hood und Maid Marian seinen Segen, weil sie als Liebende zueinander gefunden hatten.

Foto: Corinna Habermehl

Das Bühnenbild, mit einfachen Mitteln auf ein hohes Niveau gebracht, rundete eine Aufführung ab, die das Publikum zu lang anhaltendem Applaus veranlasste.

Am gleichen Abend gab die Theatergruppe zum ersten Mal auch eine Vorstellung um 19.30 Uhr, bei der sich der Saal auch sehr gut füllte. An kleinen Tischen, versorgt mit Tapas und kühlen Getränken von der Bar, konnten die „Großen“ den Abend mit „Robin Hood“ genießen.

Am 3. und 4. März wurde das Stück noch einmal zu drei Vorstellungen aufgeführt – und wieder blieb kein Platz leer. Dieses Mal war jeder Schauspieler an seinem Platz, und die Hauptrolle wurde wie geplant von Ortwin Marx gespielt. *nds/yo*

Habt Dank für eure Zeit ...

Liebes Schneebbelletheaterteam, seit einigen Jahren schon erfreut ihr uns und die Kinder mit immer neuen Theaterstücken, obwohl eure eigenen Kinder größtenteils nicht mehr in unseren Kitas sind. Die Stücke werden immer aufwendiger und beanspruchen immer mehr eurer Zeit. Durch euren Einsatz sind in den letzten fünf Jahren über 17.000 € durch die Theaterstücke eingesammelt worden, Geld, das mittlerweile auf alle drei Kindertagesstätten und die Gemeinde aufgeteilt wird. Das letzte Stück „Robin Hood“ erspielte allein mehr als 5300 €. Dieses Geld ermöglicht es, Anschaffungen für die Kinder zu machen, die aus dem Etat nicht machbar wären. In der Krabbelstube gibt es nun ein E-Piano und eine Malwand. Die Kirchengemeinde kann ein Stück weiter die Schuldenlast aus der Renovierung der Johanniskirche abtragen. Dafür danken wir euch herzlich. Danke für euer Engagement und die Bereitschaft, eure Zeit zu teilen.

Soziales Engagement ist eine wichtige Stütze in unserer heutigen Gesellschaft. Ihr seid den Kindern und Familien in unserer Gemeinde mit eurem Einsatz dabei ein sehr gutes Vorbild. Denn nur durch dieses Engagement ist bei uns so vieles möglich. Herzlichen Dank dafür.

Im Namen der Kindertagesstätten und der Kirchengemeinde
Petra Vogel und Stefanie Brauer-Noss

„David tanzt“: Ein Familiengottesdienst über das Feiern und Fröhlichsein

Als Pfarrerin Stefanie Brauer-Noss feststellte, dass der nächste Familiengottesdienst auf den Faschingssonntag (11.2.) fällt, war ihr klar: „Da müssen wir auch was mit Feiern und Verkleiden machen!“ Dazu kam ihr die Geschichte des tanzenden David in den Sinn: Nachdem dieser König geworden war, zog er mit der Bundeslade, die die wertvollen Gesetzestafeln von Mose enthielt, in Jerusalem ein. Er jubelte und tanzte mit seinem Volk, ganz ausgelassen und fröhlich. Seine Frau fand das völlig unangemessen für einen Herrscher und regte sich furchtbar auf. Da entgegnete ihr David, dass er Gott zur Ehre getanzt habe und dass es ihm nur darum ginge – und nicht um das, was andere vielleicht über ihn denken.

Stefanie Brauer-Noss und ihr Team erzählen die Geschichte im Familiengottesdienst mit einem lustigen Socken-Theater, das bei Groß und Klein sehr gut ankommt. Diese Geschichte soll zeigen, dass Gott sich freut, wenn wir ihm zu Ehren ausgelassen sind und das Leben genießen. Und so ziehen schließlich alle Kinder, ihre Eltern, Großeltern und Freunde bei Musik und mit Instrumenten durch die Johanniskirche. Viele Kinder sind der Aufforderung gefolgt und haben sich für den Gottesdienst verkleidet – ein herrliches, fröhliches Bild! Im Anschluss gibt es noch etwas zu essen und zu trinken und verschiedene Angebote für die Kinder: Masken basteln, Sockenpuppen gestalten oder einfach noch ein bisschen durch den Kirchenraum flitzen.

Der nächste Familiengottesdienst findet am Ostersonntag (1.4.) um 10 Uhr statt – mit anschließender Ostereier-Suche!

yo

Flamencos del Mundo „Olé“ 17. Februar 2018

Wenn der Gemeindesaal zur Flamencobodega wird, dann schallt das anerkennende „Olé“ ständig von den Plätzen.

Die Tänzerin Ann-Cathrin Obinyan „La Cobriza“ hatte neben dem Gitarristen John Opheim und dem Sänger David Moran „El Gamba“ diesmal noch den Percussionisten Stephan Jarl und eine neue Tänzerin, Phyllis Akinyi mitgebracht. Die Gruppe verdient zu Recht den Titel „Flamencos del Mundo“, denn die Tänzerinnen und Musiker kommen aus Deutschland, Spanien, Schweden und Amerika und sprechen doch alle eine Sprache: Flamenco.

Ann-Cathrin Obinyan verwirrte die Gäste mit ihrem ersten Auftritt, denn sie betrat mit Mantel, Hut und Köfferchen die Bühne. Mit einer eigenwilligen Choreographie aus Flamenco und Ausdruckstanz erzählte sie eine Geschichte. Ganz bodenständig präsentierte die Gruppe dann bis zum Ende des Abends klassischen und authentischen Flamenco. Mit einer kleinen Ausnahme, als Phyllis Akinyi nur zu Cajon und Djembe tanzte und damit afrikanische Elemente aufblitzen ließ.

Ich bin sicher, die vielen „Olés“ waren noch am Uhrtürmchen zu hören.

Danke an das unermüdliche BKKB-Team, das hat einmal mehr für Ausstattung und Bewirtung gesorgt. Ebenso herzlichen Dank an Hanna und Ralf Greb, die auch diesmal wieder ihre leckere, hausgemachte Sangria spendiert haben.

P. Habermehl

BKKB am 18. Februar

Schon vor Pogrammbeginn war es schön, denn Laurids B. Green unterhielt mit flotter Klaviermusik. Und bei einem Gläschen Wein mochte man sich überlegen, wie Kai Ahnung, der bewährte Organisator und Moderator, so dicht an der Karnevalszeit ein Programm präsentieren könnte.

Er konnte.

Mit fetzigem „Pas de deux“ von Peggy Theuer und Jochen Stiehler ging es los. Eher zum Nachdenken waren die Lieder von Harald Lange, beispielsweise darüber, wie die tote Fliege in den Schuhkarton kam. Das Duo „Omelett komplett“ verblüffte mit Improvisationstheater: Ein Stichwort aus dem

Publikum, und schon entwickelt sich daraus ein ganzes Drama.

Nach der Pause fesselte Santo Pedilarco mit der Geschichte von der Hexe Sofia, ihrem magischen Pasta-Topf und dem langen Antonio, der auch zu zaubern versuchte, aber hinterher dick und fett wurde, weil er all die im Übermaß gezauberten Spaghetti aufessen musste. Nach erstaunlichen Diavolo-Kunststücken von Michael Gerstel trug Harald Lange abschließend zwei Lieder vor, u. a. mit der Überlegung: „Wenn der Wind sich dreht, wer dann zu dir steht oder weg sich dreht und von dannen geht.“

Applaus und Dankeschön für die Aktiven auf der Bühne und auch für die, ohne die es auch nicht geht, nämlich Steve an der Technik und das Habermehl-Team.

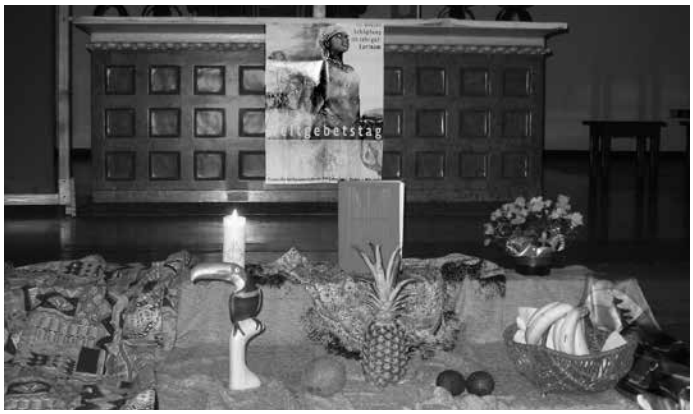
BKKB musste im März leider ausfallen, aber auf das nächste Programm freuen wir uns: Am Sonntag, 8. April, im Gemeindehaus heißt es wieder: BKKB.

va

Gottes Schöpfung ist sehr gut! Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen 2018 aus Surinam

Der Schöpfungsbericht im 1. Buch Mose stand im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes, dessen Liturgie die Frauen Surinams der weltweiten Ökumene geschenkt haben.

Die Vorbereitungsgruppe der Ev. Kirchengemeinde Bornheim und der kath. St. Josefsgemeinde hat in diesem Jahr in die Bornheimer St. Josefskirche eingeladen.



Die Kirche ist in leuchtenden Farben geschmückt: Bunte Tücher, Blumen, ein Korb mit Früchten, Kerzen, dazu ein rundes Schöpfungsbild mit einem Segment für jeden Schöpfungstag. Überstrahlt wird alles von dem Bild einer jungen stolzen Frau als Vertreterin des bunten Völkergemisches, das hier harmonisch zusammen lebt - aber alle haben ganz unterschiedliche Geschichten.

Lange Zeit lebte nur das Volk der Arawak hier. Mit der Entdeckung Amerikas kamen Holländer, die Plantagen mit Zukkerrohr anlegten und reich wurden. Sie ließen nämlich Sklaven aus Westafrika darauf schuften, und nach Abschaffung der Sklaverei im Jahr 1863 wurden „Vertragsarbeiter" aus China, Indien und Indonesien angeworben, die die schweren Arbeiten verrichten mussten. Alle brachten ihre Kultur und Religion mit und leben sie bis heute.

Das ist die eine Seite. Die andere ist eine verschwenderische tropische Natur, und der Regenwald ist bis heute zum großen Teil unberührt. Eine Frankfurterin, Maria Sibylla Merian, reiste um 1700 mit ihrer Tochter von Amsterdam aus in die Kolonie „Niederländisch-Guayana", um Insekten und Pflanzen zu sammeln und zu zeichnen.

Heute leben die SurinamesenInnen in Harmonie in ihrem kleinen Land im Nordosten von Südamerika. Die meisten sind ChristInnen, wobei die Herrnhuter Brüdergemeinde eine besondere Bedeutung hat. Ihre Missionare kamen im 17. Jh. und suchten auch die Sklaven auf, von denen viele in den Regenwald geflohen waren. Diese sogenannten Maroons machen heute einen großen Teil der Gemeinde in der Großen Kirche in der Hauptstadt Paramaribo aus.

Die SurinamesenInnen haben aus ihrer jeweiligen Herkunftsgeschichte vergleichbare Erfahrungen. Jede kennt Vertreterinnen anderer Ethnien und Religionen, deren Fest- und Feiertage. Alle sind sich einig, dass die Schöpfung Gottes ein so kostbares Geschenk ist, dass ihr Schutz die wichtigste Aufgabe aller Surinamesinnen und Surinamesen sein muss, aber darüber hinaus aller Menschen. Deshalb ist gerade dieses Thema so geeignet für einen Welt-Gebetstag.

Eindringlich weisen die Frauen auf die Gefährdung dieser Schöpfung hin, etwa durch die Ausbeutung der Bodenschätze Bauxit und Gold, was durch den Einsatz von Quecksilber die Flüsse und Fische vergiftet. Zeit, dass auch wir wieder an die Endlichkeit unserer Schöpfung gemahnt werden und uns zu ihrer Bewahrung verpflichten.
Mit dem Vaterunser und dem Weltgebetstagslied schloss ein eindrücklicher Gottesdienst.

Im Anschluss gab es wie jedes Jahr ein Beisammensein mit surinamesischen Spezialitäten, die die Frauen des Vorbereitungsteams zubereitet und auf europäische Gaumen angepasst hatten. Wieder war die allgemeine Resonanz positiv und alle bestätigten, dass sie einen ganz besonderen Gottesdienst erlebt hatten - wie im letzten WIB-Heft angekündigt.

Bis zum nächsten Mal, wenn Slowenien einladen wird.

U. Ulke

Terminvorschau

01. April	Ostersonntag: Gottesdienst zur Osternacht
01. April	Ostersonntag: Familiengottesdienst
06. April	Familienfreizeit (bis 08. 04.)
08. April	BKKB: Kleine Kunst im großen Saal
08. April	Orgelkonzert Kasimir Sydow (18 Uhr)
15. April	Flohmarkt des Johannis-Kindergartens
18. April	Geburtstagsfeier der Senioren
21. April	Frühjahrskonzert der Johanniskantorei
27. April	Musical-Aufführung der Heilands-KiTa
28. April	Gottesdienst mit Konfirmandentaufen
28. April	Afrika in Bernem
06. Mai	Kindergottesdienst
06. Mai	Orgelkonzert Kasimir Sydow (18 Uhr)
10. Mai	Himmelfahrt mit Gottesdienst im Grünen (Lohrberg)
13. Mai	BKKB: Kleine Kunst im großen Saal
20. Mai	Pfingsten
21. Mai	Pfingstmontag: Gottesdienst auf dem Römerberg
25. Mai	Abendmahlsgottesdienst für Konfirmanden und Familien
26. Mai	Konfirmation Gruppe 1
27. Mai	Konfirmation Gruppe 2
31. Mai	Jugendkirchentag (bis 3. Juni)
03. Juni	Orgelkonzert Kasimir Sydow
10. Juni	Familiengottesdienst
13. Juni	Geburtstagsfeier der Senioren
25. Juni	Beginn der Sommerferien (bis 5. August)
01. Juli	Orgelkonzert Kasimir Sydow
05. Aug.	Orgelkonzert Kasimir Sydow
07. Aug.	Einschulungsgottesdienst
12. Aug.	Kerwe-Gottesdienst
15. Aug.	Geburtstagsfeier der Senioren

Opernkreis *extra*

Die Staatskapelle Dresden und der Sächsische Staatsopernchor Dresden unter Stabführung des wohl besten Wagner-Dirigenten Christian Thielemann erlebten wir, etwa 40 Opernfans, am 2. Februar in einem Mitschnitt aus der Semper-Oper: Lohengrin. Dieser Ohren- und Augenschmaus verzauberte uns durch die berühmteste Sopranistin Anna Netrebko, auch durch ihre Anmut, und ebenso durch den Belcanto-Tenor Piotr Beczala.

Da wir die Semper-Oper schon einmal besichtigt hatten, konnten wir uns besonders gut in die Spielsituation hineindenken.

Es war ein sehr schöner, langer Abend.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Opernkreis: „Simon Boccanegra“ von Giuseppe Verdi.

Ein Dankeschön an Herrn Vorlauf!

Hilde Hartmann

Die Gemeinde und das Geld

Die Aufgaben in unserer Kirchengemeinde sind sehr vielfältig. Wir feiern sonntags unsere Gottesdienste, bei Taufen, Trauungen, Konfirmationen und Beerdigungen werden wichtige Stationen unseres Leben gemeinsam begangen und begleitet. In unseren drei Kindertagesstätten werden fast 200 Kinder unseres Stadtteils betreut und gefördert. In Gemeindehaus und Turmsaal treffen sich zahlreiche Gruppen, um Zeit miteinander zu verbringen, sich theologisch auseinanderzusetzen, gemeinsam zu singen und zu musizieren und um sich für andere zu engagieren, etwa bei der Unterstützergruppe für das Kirchenasyl. Es gibt Chor-, Bläser- und Orgelkonzerte, es gibt Kinder- und Jugendgruppen, und unser Kulturprogramm BKKB (Bernemer Kleinkunst Bühne) stößt auf reges Interesse. Das Schneebbelletheater sorgt regelmäßig für ein volles Haus und Begeisterungsstürme im Saal. Durch die Vermietung unserer Gemeinderäume geben wir die Möglichkeit, auch mal größere Familienfeste in einem noch überschaubaren finanziellen Rahmen zu feiern.

Eine Vielzahl von Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen wirken so für die Menschen in der Stadt und im Stadtteil.

Wie ist die Finanzierung dieser Aufgaben geregelt?

Es sind zunächst Kirchensteuereinahmen, die uns von der Landeskirche zugewiesen werden, womit uns viel Vertrauen und Verantwortung übertragen wird, aber auch Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln etwa für die Kitas. Es sind mit Abstand die größten Summen, die in den personalintensiven Bereichen Seelsorge, Verkündigung und Bildung aufgewendet werden. Aber auch der Unterhalt der Gebäude muss gestemmt werden. Auch das geschieht mit Zuwendungen aus Kirchensteuermitteln, aber auch durch Sammelaktionen der Gemeinden.

Im Besonderen ist hier die Kirchenrenovierung zu nennen. Seit Ende 2014 erstrahlt die Johanniskirche – die Zwiwwelkersch – wieder in neuem Glanz. Sie ist dabei nicht nur unsere Bernemer Gemeindekirche, sondern wichtiges Symbol und Identifikationsobjekt für den Stadtteil. „Die Bernemer“ lieben ihre Zwiwwelkersch! Die Bausumme für die Renovierung betrug etwas über 1 Mio. Euro. Davon müssen wir als Gemeinde fast 400.000,00 € selbst aufbringen. Einen Teil der Summe haben wir mit einem Kredit in Höhe von 150.000,00 € finanziert. Bei der aktuellen Zinssituation war das schlauer – sprich günstiger - als die Rücklagen weiter anzugreifen. Zur Rückzahlung müssen wir jährlich 16.539,60 aufbringen. Wir haben schon fleißig gesammelt. Inzwischen sind es fast 178.000,00 €, die aus Spenden, Kollekten und Erlösen von Veranstaltungen zusammengekommen sind. Aber noch ist es ein ordentlicher Betrag, der offen ist, wenn wir die Rücklagen wieder auffüllen wollen.

Darüber hinaus sammeln wir Spenden und Kollekten für verschiedenste Zwecke.

Allen Spenderinnen und Spendern sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Haushalt 2018 in Zahlen

Gesamtvolumen ca. 3,27 Mio. Euro

Davon gehen allein auf das Konto der drei Kindertagestätten: 3,11 Mio. Euro
Darin sind keine Gehälter der Pfarrer*innen, Hausmeister, Sekretärin enthalten. Diese werden nicht über den Gemeindehaushalt finanziert, sondern durch die Landeskirche bzw. den Evangelischen Regionalverband.

Die Schlüsselzuweisung für die Gemeindearbeit ergibt sich nach Anzahl der Gemeindeglieder und einem Quotienten für die Fläche (das ist besonders für Landgemeinden wichtig).

Sie beträgt für 2018:	40.156,00 €
Dazu kommt ein Betrag für die Bauunterhaltung (BUP):	22.400,00 €

Zu dieser für uns verfügbaren Masse kommen unterschiedliche Zuschüsse etwa für Kirchenmusik, Kinderchorarbeit, Seniorenarbeit. Bei der Haushaltsaufstellung verteilen wir dann die Gelder auf die verschiedenen Bereiche, z.B. in 2017:

Gottesdienste	3.100,00 €
Kantorei	3.500,00 €
Kinderchor	2.000,00 €
Jugendarbeit	2.400,00 €
Konfirmandenarbeit	1.750,00 €
Öffentlichkeitsarbeit – WiB	9.600,00 €
Verwaltung	9.900,00 €

Wenn der Haushalt im KV beschlossen ist, wird er für 14 Tage öffentlich im Gemeindebüro ausgelegt, sodass ihn jede und jeder Interessierte auch in den Einzelheiten ansehen kann.

Kollekten

In christlichen Gottesdiensten Kollekten zu sammeln, geht auf Paulus zurück. Er ließ zuerst in den Gemeinden in Mazedonien und Achaja Geld für die Jerusalemer Urgemeinde sammeln, für „die Armen unter den Heiligen in Jerusalem". Die Praxis unserer Landeskirche ist es, dass es ca. 30 so genannte Pflichtkollekten gibt. Das sind verbindlich von der Landeskirche festgelegte Zwecke, für die überall in der Landeskirche gesammelt wird. Das geht von der Suchtkrankenhilfe über die Deutsche Bibelgesellschaft, Soziale und Friedensarbeit , kirchenmusikalische Arbeit der Landeskirche bis hin zu „Brot für die Welt" oder den Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf, die in ihrer Arbeit durch diese Kollekten unterstützt werden.

Daneben gibt es sogenannte freie Kollekten, die wir als Gemeinde bestimmen können. Das soll dazu dienen, dass man die innergemeindliche Arbeit an selbst gewählten Stellen fördern kann, aber auch um regionale Projekte gezielt zu unterstützen. Im Jahr 2017 waren es 33 freie Kollekten, wovon 16 für nicht gemeindebezogene Zwecke eingesetzt waren. Dazu gehörten das Hospital für Palliative Medizin, Guatemala, die Kinder-Aidshilfe, Amnesty International und das Projekt Saubere Kleidung.

In 2017 sammelten wir insgesamt für:

Pflichtkollekten	8.437,12 €
freie Kollekten	6.577,40 €

Spendenergebnisse 2017:

Neben den Kollekten erhalten wir zweckgebundene Spenden für die verschiedensten Bereiche: Kitas, Kirchenmusik, Konfirmandenarbeit, Senioren, Besuchsdienst.

Die höchsten Beträge gingen ein für:

Kirchenrenovierung	9.888,28 €
Guatemala	4.945,00 €
WiB	4.638,00 €

Kirchenrenovierung in Zahlen:

Baukosten	1.000.000,00 €
Eigenanteil	397.852,57 €
davon für die Kirchenfenster alleine	136.000,00 €

Einnahmen 2014 - 2017

Stuhlpatenschaften	12.654,70 €
Bauunterhaltungsrücklage	39.000,00 €
Spenden + Kollekten	62.182,19 €
Veranstaltungserlöse	63.927,05 €
	177.763,94 €

Darlehensfinanzierung – Annuitätendarlehen mit 10 jähriger Laufzeit

Darlehen		150.000,00 €
Monatlich	1.378,30 € x 12	16.539,60 € (Tilgung und Zinsen)

Ihr Pfarrer
Matthias Weber

Spenden

Im Zeitraum vom 01.01. bis 28.02.2018 gingen folgende Spenden ein:

Gemeindezeitung „Wir in Bornheim"	180,00 €
Einzelfallhilfe	200,00 €
Kirchenrenovierung	2.138,00 €
Seniorenarbeit	145,00 €
Johannis-Kantorei	351,00 €
Jugendarbeit	144,59 €
Aktive 65+	236,50 €
Guatemala	625,00 €

Wir danken allen Spendern herzlich.

Viertes Kirchenasyl in unserer Gemeinde wohl bald zu Ende

Senait, die junge Frau aus Eritrea, die über ein Jahr lang Zuflucht im Gemeindehaus gefunden hat, steht kurz vor ihrem Auszug. Wir hoffen mit ihr, dass sie bis Ostern vom BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) dafür grünes Licht erhält und ihren Asylantrag nun in Deutschland stellen kann. Es ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass ihr Asylantrag auch positiv beschieden wird, wie für fast alle Menschen, die in einem Kirchenasyl Aufnahme gefunden haben. In dieser Zeit ist sie richtig in unsere Gemeinde hineingewachsen. Im Kindergarten war sie täglicher Gast und immer wieder in einzelnen Gruppen unterstützend da. Die Gottesdienste in der Kirche waren für sie ein wichtiger Ort und Halt. Im Gemeindehaus hat sie gerne mit Hand angelegt und hat das Team des Seniorentreffs verstärkt. So wird sie froh sein, sich auch wieder außerhalb unserer Räume frei bewegen zu dürfen. Aber es gibt auch den Abschied, denn sie muss Frankfurt für das Asylverfahren zunächst einmal verlassen. Selbstverständlich bleibt sie in engem Kontakt mit dem Unterstützerteam.

Senait wird gehen – aber die Gefahr der Abschiebung für viele Geflüchtete mit besten Chancen auf Anerkennung bleibt.

Kirchengemeinden geht es mit jedem Kirchenasyl um die Verhinderung einer unzumutbaren Härte im Einzelfall. Dies wird den zuständigen Behörden stets angezeigt.

Dietlind Jochims, Pfarrerin und Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche, sagt dazu: „Ist die junge Frau aus Sudan, die nach kaum vorstellbarem Leid auf ihrer Flucht in Italien weder Unterkunft noch Versorgung erhielt, die auf der Straße leben musste, erneut sexuellen Übergriffen ausgesetzt war, dabei mit Aids infiziert wurde, aber keine medizinische Behandlung erhielt, jetzt aber nach Italien rücküberstellt werden soll, kein besonderer Härtefall? Ist es keine unzumutbare Härte, eine Familie mit vier kleinen Kindern nach Norwegen abzuschieben, das ihnen bereits die Abschiebung nach Afghanistan angekündigt hat, wo ihr Leben in Gefahr ist?“

Das Unterstützerteam wird jetzt nach dem vierten Kirchenasyl in Folge sicher erst einmal eine Pause einlegen. Aber die Frage der Flüchtlinge und ihrer Unterstützung sind nicht aus unserem Horizont. Nach wie vor begleiten wir „unsere“ Leute. Wenn Sie sich auch in der Flüchtlingshilfe einsetzen wollen, kommen Sie doch in unsere Unterstützergruppe. Da ist Mithilfe gerne willkommen.

Melden Sie sich entweder übers Gemeindebüro (Frau Kück, Tel.: 069 / 94547814) oder direkt bei mir,
Pfarrer Matthias Weber (Tel.: 069 / 94508213;
Mail: matthias.weber@kirchengemeinde-bornheim.de).

Ihr Pfarrer Matthias Weber

Bloß weg hier – eine Ausstellung und ein Gottesdienst zu Fluchtursachen

Gottesdienst - es geht auch anders

Ich gebe es zu: Ich bin kein fleißiger Gottesdienstbesucher. Bin ich doch manchmal sonntags in der Kirche, so fühle ich mich oft ein wenig fehl am Platz. Vor dem Gottesdienst schau ich mir die anderen Besucher an:

Da ist die ältere Dame, die Trost findet, vielleicht ihre Verbindung zu Gott festigt, in dessen Hand sie sich gut aufgehoben fühlt. Möglicherweise ist auch hier der Ort, an dem sie ihre Freundinnen und Freunde trifft.

Da gibt es die Familien von Täuflingen, die sich freuen, wenn die guten Wünsche für das Baby auch vor Gott kommen. Ich hoffe dann, dass ihnen der Schutz von Gott Halt gibt.

Ich sehe es ein: Es ist ganz schwer, alle zu erreichen. Mich hat auf jeden Fall der Gottesdienst zu den Flüchtlingsursachen am Sonntag, dem 21.1.2018 sehr beeindruckt, zum Nachdenken bewegt und dankbar für mein Leben in der Komfortzone gemacht.

Die Predigt von Herrn Pfarrer Weber hat das Thema von vielen Seiten beleuchtet. Er erinnerte an die vielen Flüchtlinge in der Bibel, angefangen bei Moses und seinem Volk bis schließlich zu Jesus. Einige ältere Mitmenschen können sich noch an ihre Flucht aus den Ostgebieten erinnern.

Das Augenverschließen vor der Notwendigkeit der Flucht vor Krieg, zu dem Deutschland mit seinen Waffenexporten seinen Beitrag leistet, vor Armut, welche durch Freihandelsabkommen zwischen der EU und Ostafrika verstärkt wird, oder Verfolgung wegen des Glaubens war nach diesem Gottesdienst nicht mehr gut möglich. Eingebunden in den Gottesdienst waren das Team, welches sich um unsere Kirchenasylanten kümmert, und die Konfirmanden, die sich eingehend mit der Flüchtlingsproblematik auseinandergesetzt hatten. Unser erster Kirchenasylant Estefanos und ein junger Physikstudent, Kind von vor 25 Jahren Geflüchteten, berichteten von Fluchtgründen und der entbehrungsreichen Flucht.

Nicht zuletzt die sehr liebevoll und informativ gestaltete Ausstellung „Fluchtursachen“ und die Gespräche nach dem Gottesdienst rundeten diesen Sonntagvormittag ab.

Ich wünsche mir mehr solche Gottesdienste, die Hoffnung geben, aber auch an unsere Verantwortung als Christen erinnern. Ich bedanke mit bei Herrn Pfarrer Weber, der sicherlich sehr viel Arbeit in die Vorbereitung gesteckt hat. Es hat sich gelohnt.

Helga Haupt

Unser Garten – Projekt im Johanniskindergarten

Im Moment findet im Johanniskindergarten die alljährliche Projektzeit statt. Thema dieses Jahr ist „Unser Garten". Vor allem die kommenden Schulanfänger beschäftigen sich intensiv mit dem Außengelände. Welche Spielmöglichkeiten bieten Klettergerüst, Baustelle, Sandkasten, Schaukel, Rutsche und Spielhäuser? Was wächst im Hochbeet und wie wird es gehegt und gepflegt? Wo lädt unser Garten einfach nur zum Entspannen ein? Und welche Ideen haben die Kinder für unseren Garten? Was wünschen sie sich noch? Wo möchten sie gerne etwas umgestalten? Mit all diesen Fragen beschäftigt sich der Kindergarten und hofft auch auf die anpackende Unterstützung der Eltern.

Verena Schader

Konfifahrt 2018

Fast 40 Jugendliche stehen an einem Donnerstagmittag an einem verlassenen Bahnhof in der Wetterau. Es schneit. Was hat das denn mit der Kirche zu tun? Naja, die Jugendlichen, das sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsamen mit den Qumas unserer Gemeinde; und der Bahnhof, der befindet sich bei Ilbenstadt, wohin die diesjährige Konfifahrt geht. 34 Konfis gemeinsam mit 5 Teamern und Pfarrerin Stefanie Brauer-Noss und Pfarrerin Susanne Habermann haben sich auf den Weg gemacht, um noch einmal vor der Konfirmation im Mai intensiv miteinander zu arbeiten.

Thema der Fahrt war das Apostolische Glaubensbekenntnis. Es galt herauszufinden, was überhaupt drinsteht und was das eigentlich ist, ein Glaubensbekenntnis. Im Glaubensbekenntnis steckt das Wort „glauben" drin, aber woran glauben wir und zu was bekennen wir uns? Sich als Pizzaliebhaber oder zur Eintracht zu bekennen, das fällt nicht schwer. Sich aber vor den anderen zum eigenen Glauben zu bekennen, ist dann schon nicht mehr so einfach, wie die Konfis feststellten. Nichts anderes macht man im Apostolischen Glaubensbekenntnis, man bekennt sich zum christlichen Glauben. Weil manche Teile jedoch schwierig zu verstehen sind und manches auch nicht mehr dem Glauben im 21. Jahrhundert entspricht, haben die Konfis die alten Worte auf der Freizeit im Kloster Ilbenstadt durch von ihnen vertretbare Formulierungen ersetzt, sodass ein neues eigenes Glaubensbekenntnis entstanden ist, das schließlich beim Vorstellungsgottesdienst vorgetragen wurde.

Nelly Häfner

9. Jugendkirchentag der EKHN in Weilburg vom 31. Mai bis 3. Juni 2018

Der Jugendkirchentag richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. Die Fragen und Themen von Jugendlichen sollen an den vier Veranstaltungstagen im Mittelpunkt stehen. Sie können Gemeinschaft erleben, Livemusik hören, Jugendgottesdienste feiern oder mal auftanken, von Gott reden, mitdiskutieren und Neues ausprobieren.

Rund 150 Veranstaltungen werden in der Weilburger Altstadt und auf dem Festplatz Hainallee stattfinden. Die Jugendlichen erleben vier gute Tage und drei gute Nächte, also die **g(o)od days and nights.** Diese starten donnerstags mit dem Eröffnungsgottesdienst und der Jugendkulturnacht.

An den beiden Programmtagen Freitag und Samstag sind fünf Aktionsparks geöffnet. Dort stehen unter anderem Fun- und Großspielelemente. In Pagodenzelten werden die Jugendlichen kreativ, gestalten und diskutieren.

Party und Entspannung

Auch das Abendprogramm besticht durch eine große Bandbreite. Während der christliche Popsänger Samuel Harfst an seiner Gitarre zupft, verzaubert Mister Joy nebenan sein Publikum mit tollen Tricks und christlichem Tiefgang. Traditionell veranstaltet YOU FM, der junge Radiosender des hessischen Rundfunks, am Freitagabend eine Party in der Weilburger Stadthalle.

Anmeldung Das **EJW** bietet wieder eine begleitete Fahrt zum Jugendkirchentag an: www.ejw.de/freizeiten/detailansicht/freizeit/jugendkirchentag/ • Natürlich sind auch viele QUMAs und Jugendmitarbeiter*innen auf dem Jugendkirchentag.

Alle Informationen zum Jugendkirchentag 2018 in Weilburg finden Sie auf www.good-days.de

Kinder herzlich willkommen – auch im Gottesdienst

Wenn sich Kinder von Anfang an bei uns willkommen fühlen, werden sie ein schönes Bild von Kirche entwickeln können und beste Voraussetzungen haben, mit Freude und Gewinn in unserer Gemeinde zu bleiben. Das gleiche gilt für die Eltern. Dies war der Leitgedanke für die Umsetzung einer Kinderecke in der Johanniskirche.

Ein normaler Gottesdienst kann die Geduld von Kindern ganz schön auf die Probe stellen. Die Kinder sollen sich von Anfang an wohlfühlen. Wenn sie es gar nicht mehr in den Reihen aushalten, sollen sie eine Alternative haben. Deshalb gibt es jetzt die Kinderecke. Hier können die Kinder in aller Ruhe malen, lesen oder puzzlen. Sie nehmen weiter mit ihren Eltern am Gottesdienst teil, finden aber auch Beschäftigung in den für sie langweiligeren Teilen wie der Predigt. Wer weitere Ideen und Anregungen für die Gestaltung der Ecke hat, ist herzlich willkommen.

sbn

WITTELSBACH-APOTHEKE

TELEFON 069 / 45 45 97

WITTELSBACHERALLEE 183
60385 FRANKFURT

Computerprobleme?
Jetzt nicht mehr!

easy i.T solutions

Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer.
Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung,
Wartung und Anschaffung von Computern und Zubehör.

069/ 95 111 680

Johannes ter Meer
IT-easySolutions UG (haftungsbeschränkt) - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt

Lerntherapie- und Beratungszentrum Bornheim

Jedes Kind ist einzigartig, in seinem Wesen, in seinem Lernen und seinen Bedürfnissen.

– Einzelförderung und Beratung bei Teilleistungsschwächen
– Beratung bei Fragen zur inklusiven Beschulung

Informationen und Kontaktaufnahme über www.entwicklungs-werk.de

entwicklungswerk
Im Prüfling 48 60389 Frankfurt

„Wir lieben die Frankfurter Tradition des Bürgers als Stifter. Deshalb haben wir unser ‚Meisterstück' gegründet, eine Stiftung, mit der wir Begabte dabei unterstützen möchten, ihre handwerkliche Ausbildung mit einer Meisterprüfung abzuschließen. So fördern wir die Tradition und halten wertvolles Wissen lebendig. Gemeinsam mit unserem Partner, der Frankfurter Sparkasse."

Engagement mit Tradition.
Das Stiftungs- und Nachlassmanagement der Frankfurter Sparkasse.

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.
frankfurter-sparkasse.de

Frankfurter Sparkasse 1822

Senioren

● Seniorentreff

Der Seniorentreff für alle lädt Sie ein:
Am Nachmittag nicht alleine zu Hause zu sitzen, sondern mit anderen zusammen bei einem guten Kaffee Gespräche zu führen, sich über wichtige Dinge des Alltags zu informieren, Gemeinschaft zu pflegen und dem Glauben nachzuspüren.

Montags, 14.30 – 16.30 Uhr
im Gemeindehaus Gr. Spillingsgasse

Für Programmideen und Durchführung und die Gemütlichkeit:
Brigitte Habermehl, Elisabeth Hülsmann, Gisela Nöll, Ursel Christ, Helga Kirchner, Gudrun Mehr, Karin Lieberum und Gert Winkler
Infos: B. Habermehl, Tel. 45 60 54

Fahrdienst
Wenn Sie unseren kostenlosen Fahrdienst benutzen möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro,
Tel. 94 54 78 14

02. April Ostermontag - entfällt -

09. April Wir spielen Bingo

16. April Das alte Dresden der 30er Jahre
Dokumentarfilm
Monika Geselle, Gemeindepädagogin

23. April Geburtstagsfeier im Seniorentreff mit Andacht

30. April Heinz Erhardt (1909-1979)
Er war der beliebteste Komiker der 50-er und 60-er Jahre und einer der begabtesten Humoristen des Jahrhunderts
Referentin: Gudrun Seidenthal

07. Mai Spiele - Nachmittag
Traditionelle Karten- und Brettspiele

14. Mai Frühlingsfest im Seniorentreff
Gedichte, Geschichten und Lieder zum Frühling, musikalische Begleitung:
Herr Wagner und Herr Abraham

21. Mai Pfingstmontag - fällt aus

28. Mai „Ihr Schutzmann vor Ort"
Bereits zum zweiten Mal kommt Herr Markus Janz, Polizeioberkommissar, vom 6. Polizeirevier, Turmstr. 7, zu uns und erzählt von seiner Arbeit

● Seniorengymnastik

Beweglichkeit bis ins hohe Alter
Mittwochs, 9.30 – 10.15 Uhr
im Gemeindesaal
Veronica Booghi, Tel. 0176-64 35 30 88

● AKTIV 65plus

Liebe Freunde von Aktiv 65+!
Heute für Sie das aktuelle Programm

05. April Donnerstag, „Fahrt ins Blaue"
(siehe gesonderte Ausschreibung)

24. April Donnerstag, Ausflug nach Bad Nauheim,
Führung: Bäderkultur vor 100 Jahren,
Mittagessen und Kaffeetrinken,
Treffpunkt: 11 Uhr Uhrtürmchen
Rückkehr: ca. 18 Uhr

14. Juni Donnerstag, Busfahrt nach Eisennach,
(siehe gesonderte Ausschreibung)

Anmeldung
Monika Geselle, Tel. 94 34 51 18

AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

ANGEHÖRIGEN-AKADEMIE 2018
Wissen und Know-how für pflegende Angehörige und alle Interessierten

- Mittwoch, 25.04., 17:30 Uhr, SchlossResidence, Auf dem Mühlberg 30
  Gedächtnisprobleme – Wo liegt die Grenze zwischen „normaler" Vergesslichkeit und einer beginnenden dementiellen Veränderung?
- Sonntag, 29.04., 17:30 Uhr, Tagespflege im OMK, Dielmannstraße 26
  Wenn die Sprache sich verliert – Der nonverbale Dialog ist erlernbar
- Dienstag, 15.05., 17:30 Uhr, Tagespflege im OMK, Dielmannstraße 26
  Einsamkeit im Alter – Rückzug ist keine Lösung

Teilnahme an den Vorträgen: kostenfrei
Anmeldung erforderlich: T (069) 609 06 - 822 oder akademie@markusdiakonie.de

AGAPLESION MARKUS DIAKONIE gGmbH, Angehörigen-Akademie
Dielmannstraße 26, 60599 Frankfurt (Sachsenhausen)
www.markusdiakonie.de

● Literaturkreis

Alle 14 Tage donnerstags wird um 15 Uhr im Gemeindehaus, Große Spillingsgasse 24 (Gruppenraum 1), vorgelesen.
Kostenbeitrag je Lesung: 2,00 €
Information:
Gemeindebüro, Tel. 94 54 78 14

12.04. ***Heidrun Freudenberger:***
Wenn einer eine Reise tut ... - NIE WIEDER!
Die schlimmsten Reisen der Welt, dargeboten von Hans Magnus Enzensberger. Erlebnisse bekannter Schriftsteller wie Georg Orwell, Joseph Roth, Alfred Döbelin u. a.

26.04. ***Armin Gaertner:***
Einfach mal DIE SEELE BAUMELN LASSEN
Besinnliches - Trauriges - Lustiges – Schönes. Kurz: Schnappschüsse ins Leben.
Das sind die neuen Geschichten, erzählt von Elke Heidenreich aus „Alles kein Zufall".

24.05. ***Elke Jatzko:***
Hans Magnus Enzensberger: „Die Geschichte der Wolke"
„Wie langweilig wäre es, wenn wir jeden Tag auf einen blauen Himmel schauen müssten", - das sagte sich auch der englische „Wolkengucker" Pretor Pinney. Der große Goethe hat sie erforscht. Literaten haben über sie wunderbare Geschichten und Gedichte geschrieben. Caspar David Friedrich und William Turner wurden durch ihre Wolkenbilder berühmt. Wolken sind ein großes Himmelskino.

07.06. ***Margarete Bosing:***
Alles Kitsch? - Hedwig Courths-Mahler – eine unterschätzte Frau!
Hedwig Courths-Mahler verfasste über 200 Liebesromane, die nicht nur zu ihren Lebzeiten sehr beliebt waren, sondern auch bis in die heutige Zeit als Heftromane erhältlich sind. Ihre 'Märchen für sorglose Stunden', oft mit Bezügen zur Zeitgeschichte, werden vielfach abschätzig als Trivialliteratur angesehen, wenngleich inzwischen eine differenziertere Betrachtungsweise ihrer Romane erfolgt.

21.06. ***Edelgard Börger:***
Stefan Zweig: „Wettlauf zum Südpol"
Zwei Männer von ganz unterschiedlichem Charakter in einem dramatischen Kampf um die Eroberung der „letzten terra incognita" zur gleichen Zeit. Ein spannendes und mitreißendes Duell, in dem Scott und Amundsen auch um die Ehre ihrer Nation ringen. Wer wird zuerst den Südpol erreichen?

FILM DES MONATS

Die Jury der Evangelischen Filmarbeit empfiehlt als **Film des Monats** für April 2018:

Lady Bird

Buch und Regie: Greta Gerwig, USA 2017

Als nach 21 Stunden die Hörbuchversion von John Steinbecks „Früchte des Zorns" endet, stoßen „Lady Bird" (Tochter) und Marion (Mutter) in demselben Augenblick einen Seufzer tiefer Rührung aus. Sie befinden sich auf dem Rückweg von einer College-Besichtigung. Sekunden später stürzt sich Lady Bird aus Verzweiflung über die aggressiven Sticheleien ihrer Mutter aus dem fahrenden Auto. Ihren pink gefärbten Gipsarm ziert fortan die Aufschrift "Fuck you Mom". Die 17jährige Christine, die lieber „Lady Bird" genannt werden möchte, träumt von den unbegrenzten Möglichkeiten der Großstadt. Im kommenden Jahr wird sie ihren Abschluß an einer katholischen Highschool machen. Dann will sie nur noch raus aus dem kalifornischen Hinterland, am lieb-

sten an die Ostküste. „I wonna go where culture is". Ihre Mutter stellt sich gegen die Pläne ihrer Tochter, weil das Geld trotz ihrer vielen Doppelschichten als Krankenschwester jetzt schon knapp ist. Familienvater Larry hat soeben seinen Job verloren hat.

Getragen wird der Film von Saoirse Ronans energiegeladener Darstellung der „Lady Bird", die Neugier und Naivität in gleichem Maße ausstrahlt. Diese junge Frau läßt sich nicht bändigen, selbst wenn sie manchmal gar nicht genau weiß, warum sie wütend ist. Die emotionalen Höhen und Tiefen der 17jährigen fängt die Regisseurin Greta Gerwig in einer gelungenen Inszenierung ein: Die über das letzte Schuljahr verteilten Episoden – z.B. die Autofahrten in Sacramento, der Anti-Abtreibungs-Vortrag in der Schulturnhalle und der Kauf des Abschlußballkleides in einem Second-Hand-Laden - sind einfühlsam und genau bis in die geschliffenen Dialoge komponiert. Lady Bird spielt mit unterschiedlichen Themen, ohne je klischeehaft zu werden, und ist ein lustiger, wahrhaftiger und weiser Film über das Erwachsenwerden mit dem herausragenden Porträt einer Mutter-Tochter-Beziehung.

J. Gollin

Ausgezeichnet mit einer Goldmedaille auf der Landesgartenschau in Bad Nauheim

Grabmale, Einfassungen, Nachbeschriftungen und weitere Friedhofsarbeiten

Vorsorge zu Lebzeiten für alle Steinmetzarbeiten auf dem Friedhof, sowie Instandhaltung und Pflege.

Treppen, Fensterbänke, Küchenarbeitsplatten und andere Natursteinarbeiten

seit 1888 **MARMOR RUPP** GmbH

Silvia Ruths-Rupp und Saskia Ruths ■ Steinmetz- und Bildhauermeister
Dortelweiler Str. 98–100 (am Bornheimer Friedhof) ■ 60389 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 14 90 ■ Telefax 069 / 45 30 63

Blumen | Pflanzen | Grabpflege

Mehr Informationen unter 069/95 63 87 00 und service@gaertnerei-klumpen.de
Oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit uns.
Wir sind für Sie da!

Gärtnerei **Klumpen**

Gärtnerei Klumpen
Am Bornheimer Friedhof

Dortelweiler Straße 87
60389 Frankfurt am Main

Auf fast allen Frankfurter Friedhöfen.Eine Auswahl unserer Grabgestaltungen finden Sie auf **www.gaertnerei-klumpen.de**

ERGO

Harald Raab

Direktionsagentur der ERGO Lebensversicherung AG

Berger Str.288
60385 Frankfurt am Main
Fax 069 9563460-11

Tel 069 9563460-0

Und hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bitte wenden Sie sich an unser Gemeindebüro.

Turmstraße 21, 60385 Frankfurt
Tel. 94 54 78-14, Fax 94 54 78 20

gemeindebuero@kirchengemeinde-bornheim.de

Mit uns sind Sie nicht alleine, wir machen Ihren Möbeln Beine!

M. Kahlert

Wohnungs- und Haushaltsauflösungen
Warenhandel aller Art · Renovierungen

Homburger Straße 96a · 61118 Bad Vilbel-Massenheim
Telefon (0170) 168 49 80 · Telefax (06101) 55 78 14

Internet: www.kahlert-macht-alles.de · E-Mail: mk@kahlert-macht-alles.de

Pietät Im Prüfling

Familie Kahlert
Im Prüfling 27 Ecke Usinger Straße 2
60389 Frankfurt am Main · Bornheim

Tel.: (069) 9 45 10 60 · Fax: (069) 46 71 74 Tag und Nacht
info@pietaet-im-pruefling.de · www.pietaet-im-pruefling.de

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen · Erledigung der Formalitäten · Überführungen von und nach allen Orten im In- und Ausland · Trauerkarten- und Schleifendruck · Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherungen

ALTENGEBURTSTAGE

Darum verlasst euch auf den Herrn immerdar; denn Gott der Herr ist ein Fels ewiglich. (Siegfried Fietz)

Mit diesen Worten grüßen wir Sie, liebe Geburtstagskinder der Monate April und Mai 2018, und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihr neues Lebensjahr.

Wir veröffentlichen Geburtstage zum 70., 75., 80. und dann jedes Jahr. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit.

Namentlich seien folgende Jubilare genannt:

April 2018

01.04. Liesel Gottwaldt 80 Jahre
01.04. Christel Gerschel 81 Jahre
02.04. Ursula Haas 75 Jahre
02.04. Hans Lorenz 81 Jahre
03.04. Alfred Heinrich 90 Jahre
04.04. Hildegard Gühne 81 Jahre
04.04. Manfred Ibrom 84 Jahre
04.04. Gisela Zeuß 84 Jahre
05.04. Monika Mertins 70 Jahre
05.04. Werner Zimmermann 81 Jahre
05.04. Irmgard Mönch 82 Jahre
05.04. Herta Landgraf 93 Jahre
06.04. Karin Sendelbach 75 Jahre
06.04. Volker Pastor 80 Jahre
06.04. Ingeborg Pechmann 84 Jahre
07.04. Florentine Booms-Neureuther 85 Jahre
07.04. Hellmut Neubüser 89 Jahre
08.04. Elsbeth Dillenberger 70 Jahre
09.04. Irmgard Tassius 82 Jahre
10.04. Eleonore Stier 80 Jahre
10.04. Tamara Kazewych 81 Jahre
10.04. Hildegard Döhler 91 Jahre
10.04. Johanna Albrandt 96 Jahre
11.04. Helga Röbel 92 Jahre
14.04. Hildegard Mondorf 86 Jahre
15.04. Helga Paul 75 Jahre
16.04. Gudrun Seidenthal 70 Jahre
16.04. Sieglinde Wiederhold 80 Jahre
17.04. Ilona Mann 70 Jahre
17.04. Helga Koch 82 Jahre
17.04. Gisela Friedel 98 Jahre
19.04. Frank Stieler 81 Jahre
22.04. Karl Decker 80 Jahre
22.04. Elfriede Maliszewski 80 Jahre
24.04. Günter Schulte 75 Jahre
24.04. Horst Lück 82 Jahre
24.04. Erna Oswald 83 Jahre
24.04. Marianne Müller 95 Jahre
26.04. Carola Hahn-Ardel 70 Jahre
27.04. Dieter Riffel 82 Jahre
28.04. Hildegard Hentschel 87 Jahre

Mai 2018

01.05. Karin Lieberum 75 Jahre
01.05. Hans Weber 92 Jahre
03.05. Dieter Hennefarth 81 Jahre
04.05. Erika Pasemann 82 Jahre
04.05. Annemarie Pitsch 85 Jahre
04.05. Marianne Emmerich 90 Jahre
05.05. Renate Pitzke 70 Jahre
06.05. Jutta König 90 Jahre
07.05. Frieda Schumann-Schmidt 97 Jahre
09.05. Edith Hopf 83 Jahre
09.05. Erna Werner 97 Jahre
11.05. Renate Schäfer 83 Jahre
11.05. Edith Friedrich 88 Jahre
14.05. Ernst Hoh 81 Jahre
15.05. Lotte Luft 80 Jahre
15.05. Auguste Lechner 82 Jahre
16.05. Hannelore Hipp 83 Jahre
17.05. Erika Zeier 83 Jahre
18.05. Ruth Welsch 83 Jahre
18.05. Karen Müller-Siebert 88 Jahre
19.05. Bettina Heidt 87 Jahre
22.05. Dr. Hans-Joachim Ziemke 88 Jahre
23.05. Helke Fetzer 80 Jahre
24.05. Peter Clauß 82 Jahre
24.05. Günter Wurtz 84 Jahre
25.05. Ulrich Bartholomäi 70 Jahre
27.05. Sang-Sook Keßler 83 Jahre
28.05. Sonja Gerber 70 Jahre
29.05. Inge Eckstein 82 Jahre
29.05. Margarete Messirek 86 Jahre
30.05. Monika Jürgens 70 Jahre
30.05. Helga Wurtz 82 Jahre
30.05. Inge Denker 85 Jahre
30.05. Ilse Wodtke 88 Jahre
31.05. Gisela Weitzel 86 Jahre
31.05. Roland Walter 87 Jahre

Die Geburtstagskinder ab 70 Jahren von April und Mai 2018 sind eingeladen zu Kaffee und Kuchen und Besinnlichem am:
Mittwoch, 13. Juni 2018, um 15.00 Uhr im Gemeindehaus (Gemeindesaal), Gr. Spillingsgasse 24.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an, Telefon: 94 54 78 - 14

GEMEINDECHRONIK

für den Zeitraum vom
07. Januar bis 18. März 2018

Getauft wurden:
Joel Loritz
Amalia Gianina Bös
Aaron Julius Staffa
Johannes Dörfler

Bestattet wurden:
Ruth Kropp geb. Näser 99 Jahre
Minna Frisch geb. Koch 87 Jahre
Gerhard Peickert 83 Jahre
Erhard Engelkensmeier 70 Jahre
Liesel Verleger geb. Rühl 103 Jahre
Hugo Zeuß 87 Jahre
Sigrid Bermond geb. Kahse 67 Jahre
Manfred Flohr 77 Jahre
Christel Krichbaum geb. Schloßer 90 Jahre

Anzeige

Mila Sammelbecher Nr. 8
"Kneipenbecher"

Was wäre Bornheim ohne seine Kneipen? Drei dieser Kneipen werden jetzt auf unserem neuen Mila Sammelbecher verewigt. Und als besondere Überraschung lässt sich noch eine berühmte Persönlichkeit blicken. Also unbedingt zugreifen, solange der Vorrat reicht. Für € 13,50 beim MEDER!

Meder OHG
Berger Straße 198,
Internet: www.meder-frankfurt.de
Telefon: 069 - 45 40 29

stier
Elektroanlagen
Meisterbetrieb

E-CHECK
ELEKTROHEIZUNG
ALTBAUSANIERUNG
BELEUCHTUNGSANLAGEN

PLANUNG · BERATUNG · AUSFÜHRUNG · INSTANDSETZUNG

Elektro Stier GmbH · Berger Straße 276 · 60385 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 39 60 · Telefax 069 / 45 46 46

Hotel und Restaurant
Schmärrnche

Kleine Spillingsgasse 10
60385 Frankfurt-Bornheim
(direkt an der Johanniskirche)
Tel.: 069 - 45 26 90
www.hotel-schmaerrnche.de

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr
Sonntag und Montag "Ruhetag"

Für Ihre Familienfeiern, Jubiläen, Geschäftsessen etc. bieten wir Ihnen Räumlichkeiten bis 30 Personen.

Nach Absprache stehen wir Ihnen auch außerhalb der Öffnungszeiten (ab 20 Personen) gerne zur Verfügung.

AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

WOHNEN & PFLEGEN
Zuhause in christlicher Geborgenheit

Unser vernetztes Leistungsangebot zeichnet sich durch die enge Verbundenheit mit den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN aus. Wir bieten Ihnen:

- Betreutes Wohnen im Premium-Ambiente (Miete; Wohnungsrecht), Probewohnen möglich
- Langzeit-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege (alle Pflegegrade), Tagespflege, Ambulante Pflege
- Demenz-zertifizierte Wohnbereiche in allen Häusern: Pflege und Betreuung nach dem Psychobiographischen Pflegemodell von Prof. Erwin Böhm
- Vielfältige Angebote zur Tagesgestaltung, hohes Maß an Lebensqualität
- Speisenversorgung von der DGE mit **„Fit im Alter“** ausgezeichnet
- **Grüner Haken** – bestätigte Verbrauerfreundlichkeit
- **Angehörigen-Akademie 2018:** Über 75 Informationsveranstaltungen rund um die Themen Pflege, Demenz, Medizin und Gesundheit für pflegende Angehörige und alle Interessierten

Unsere Häuser und Einrichtungen:
- AGAPLESION HAUS SAALBURG
- AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE
- AGAPLESION OBERIN MARTHA KELLER HAUS
- AGAPLESION TAGESPFLEGE im OBERIN MARTHA KELLER HAUS
- SchlossResidence Mühlberg
- AGAPLESION CURATEAM

Kontakt:
AGAPLESION HAUS SAALBURG
Saalburgallee 9, 60385 Frankfurt a. M.
T (069) 20 45 76 - 0
hsb.info@markusdiakonie.de

www.markusdiakonie.de

KANNEMANN
www.kannemann.net

... seit über 50 Jahren Ihr Fachhändler in Frankfurt - Eschersheim für:

Büroartikel und Schreibwaren
komplettes Schulsortiment
Grafik-, Mal-, und Zeichenmaterial

Sie haben Wünsche, beruflich oder privat, aus diesen Bereichen? Kaufen Sie bei uns in angenehmer Atmosphäre ein. Unsere Mitarbeiter kümmern sich herzlich um Sie.

Am Schwalbenschwanz 1
60431 Frankfurt am Main
Tel. 069-952178-0

geöffnet
montags bis freitags 9 bis 18 Uhr
samstags 10 bis 13 Uhr

Haltestellen
„Lindenbaum“ und „Hügelstraße“
U1 U2 U3 U8

Großer eigener Parkplatz im Hof

BUCHHANDLUNG
B&A
antiquariat

naumann & eisenblaetter
berger straße 168 · 60385 frankfurt
ruf 49 40 380 · fax 49 40 388

Peter Ph.
WESTENBERGER oHG
Zimmerei · Schreinerei · Treppenbau

- Neubaudächer
- Dachausbau
- Dachgauben
- Fachwerksanierung
- Reparaturen
- Fenster · Türen
- Treppenbau

60385 Frankfurt am Main · Buchwaldstraße 19
Telefon (069) 45 13 83 · Fax (069) 46 57 10
info@westenberger-holzbau.de

KIRCHENMUSIK

ORGANIST
Kasimir Sydow, Tel. 0159-03 52 13 10

JOHANNISKANTOREI
Donnerstags, 20.00 Uhr im Gemeindehaus, Gr. Spillingsgasse 24
Leitung: Jeannine Görde-Vogt
Tel. 06074-2 30 23
www.johanniskantorei-bornheim.de

KINDERCHÖRE
Donnerstags im Turmsaal, Turmstr. 21

Spatzenchor
5-7 Jahre, 16.30-17.10 Uhr

Kinderchor
ab 8 Jahren, 17.15-18.00 Uhr
Leitung: Julia Heß, Tel. 0178-66 85 116

JOHANNISPOSAUNENCHOR
Dienstags, 20.00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Manfred Beutel, Tel. 5 96 94 74

KAMMERMUSIKENSEMBLE
Mittwochs, 18.30-20.30 Uhr im Turmsaal, Turmstr. 21,
Leitung: Erika Maier-Bartholmes
Tel. 50 75 062

TERMINKALENDER

Bibellesekreis
Montag, 23. April und 28. Mai,
20.00 Uhr im Turmsaal

BernemerKleinKunstBühne
Kleine Kunst im großen Saal, 08. April und 13. Mai, Einlass 19 Uhr, 20 Uhr Programmstart im Gemeindesaal

Aktiv 65 plus
Donnerstags, monatlich, (siehe Seite 15)

Literaturkreis
Donnerstags, 12. und 26. April, 24. Mai, 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Raum 1, (siehe Seite 15)

Seniorentreff
Montags, 14.30 -16.30 Uhr im Gemeindesaal, (siehe Seite 15)
kostenloser Fahrdienst

Besuchsdienst
Dienstag, 15. Mai, 18.00 Uhr im Turmsaal

21. Opernkreis
Freitags, 06. und 20. April, 04. und 18. Mai, 18.30 - 20.45 Uhr im Gemeindesaal

Senioren-Gymnastik
Mittwochs, 9.30 -10.15 Uhr im Gemeindesaal, (siehe S. 15)

Englisch
Montags, 11.00 Uhr -12.30 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21

Englisch für (Wieder) Einsteiger
Freitags, 11.00 -12.30 Uhr im Turmsaal, Turmstr. 21,
Anmeldung/Info: Sabine Schlegel-Fann, Tel. 29 38 26

Französisch für Fortgeschrittene Konversationskurs
Mittwochs, 15.00 -16.30 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21,
Anmeldung/Infos: Dr. Christian Alix,
Tel. 43 05 61 09 / info@ca-chante.com
www.ca-chante.com

Gruppe Aufbruch
Dienstag, 24. April und 29. Mai, 19.30 Uhr im Kirchenladen Haus Saalburg

KINDER- UND JUGENDGRUPPEN

Die Treffen finden im Gemeindehaus, Gr. Spillingsgasse 24 statt.

NEU! Jungschargruppe für Jungen und Mädchen von 7-11 Jahre
14-tägig, dienstags von 16-17.30 Uhr
Leonie Woitzik, leonie.woitzik@gmx.de
Renée Dehler, imrede@gmx.de

QUMA-Fun, Jugendliche 13-20 Jahre
jeden 1. Dienstag im Monat
19.00 – 21.00 Uhr
Lisa Schäfer
lisa.schäfer.92@web.de

Bernemer Mädsche
Jungschar für Mädchen von 10-13 Jahre,
Donnerstags 14-tägig,
Stella Jahn Tel. 0163/8811875,
Hannah Rosenkötter,
Nadine Westenberger
bernemer.maedsche@gmx.de

„FROST" Mitarbeiterabend
Monatlich (siehe www.wir-in-bornheim.de)
Regina Flömer,
Tel. 0171/2880590
floemer@ejw.de

Gemeindejugendleitung
Hannah Rosenkötter, Tel. 0176-47726382
hannahrosenkoetter@gmx.de
Regina Flömer, Jugendreferentin
floemer@ejw.de

Konfirmanden-Termin
Konfi-Block: Freitag, 13. April 2018
16.00 Uhr, Museum Judengasse

AGAPLESION HAUS SAALBURG

Service & Wohnen, Saalburgallee 9
Hausleitung: Lina Freudenberg
Tel. 20 45 76-0
hsb.info@markusdiakonie.de

Wohnen & Pflegen, Andreaestraße 5
Hausleitung: Ilona Krüger
Tel. 20 45 76-0
hsb.info@markusdiakonie.de

Altenheimseelsorge
Pfarrerin Silke Peters
Tel. 20 45 76-4030
silke.peters@markusdiakonie.de

Zentrale für ambulante Krankenpflege / Diakoniestationen gGmbH im Ev. Pflegezentrum
Battonnstraße 26-28, 60311 Frankfurt,
Tel. 25 49 20, Fax 25 49 21 98
Bereich Mitte/Bornheim: Tel. 25 49 21 23
info@epzffm.de

Mobile Kinderkrankenpflege
Kohlbrandstraße 16, Tel. 45 20 60

KONTAKTE

KIRCHENVORSTAND

Vorsitzender
Pfarrer Matthias Weber

Stellvertrender Vorsitzender
René Eisenacher, Tel. 0157- 85 09 80 06

PFARRERINNEN UND PFARRER

Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss
Tel. 94 54 78 12
Stefanie.Brauer-Noss@kirchengemeinde-bornheim.de

Pfarrerin Susanne Habermann
Tel. 27 29 28 48
Susanne.Habermann@kirchengemeinde-bornheim.de

Pfarrer Matthias Weber
Tel. 94 50 82 13
matthias.weber@kirchengemeinde-bornheim.de

GEMEINDEBÜRO

Maria Kück
Turmstraße 21, 60385 Frankfurt
Tel. 94 54 78-14, Fax 94 54 78 20
gemeindebuero@kirchengemeinde-bornheim.de
www.wir-in-bornheim.de

Öffnungszeiten
Montags 11-13 und 16-18 Uhr
Dienstags 14-16 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstags 11-13 und 16-18 Uhr
Freitags 9-12 Uhr

Spendenkonten
Evangelische Bank eG. Frankfurt
IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,
SWIFT-BIC: HELADEF1822

KÜSTER

Reinhardt Linder, Tel. priv. 49 30 227

KRABBELSTUBE KINDERZEIT

Berger Str. 262-264, Tel. 46 30 89 60
Leitung: Petra Vogel
petra.vogel.kgm.bornheim@ekhn-net.de

HEILANDS-KINDERGARTEN

Orthstraße 10, Tel. 45 90 44,
heilands-kita@t-online.de
Leitung: Marigula Petkana

JOHANNIS-KINDERGARTEN

Gr. Spillingsgasse 22, Tel. 45 11 46
Johanniskindergarten@arcor.de
Leitung: Elke Schulmeyer und
Verena Schader

GEMEINDEPÄDAGOGIN

Monika Geselle
Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit im Planungsbezirk Luther-Wartburg-Bornheim
Tel. 94 34 51 18
monika.geselle@frankfurt-evangelisch.de

GOTTESDIENSTE

01. April Osternacht **Ostersonntag**	**06.00 Uhr** **10.00 Uhr**	**Gottesdienst**, Pfarrer Weber Im Anschluss Frühstück im Gemeindehaus Kollekte: Für den Gemeindebrief "Wir in Bornheim" **Familien-Gottesdienst,** Pfarrerin Dr. Brauer-Noss mit anschließender Ostereiersuche Kollekte: Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
02. April **Ostermontag**	**10.00 Uhr**	**Tauf-Gottesdienst,** Pfarrerin Dr. Brauer-Noss Kollekte: Für Amnesty International
08. April **Quasimodogeniti**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst**, Pfarrerin Karin Härle Kollekte: Für die inklusive Gemeindearbeit
15. April **Misericordias Domini**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl** (Saft), Pfarrer Weber Kollekte: Für den Johannis-Kindergarten
22. April **Jubilate**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst,** Pfarrerin Dr. Brauer-Noss Kollekte: Für den Heilands-Kindergarten
28. April **Samstag**	**17.00 Uhr**	**Gottesdienst mit Konfirmandentaufen** Pfarrerin Habermann, Regina Flömer und Team
29. April **Kantate**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst,** Pfarrerin Habermann Kollekte: Für die kirchenmusikalische Arbeit in der EKHN
06. Mai **Rogate**	**10.00 Uhr** **11.15 Uhr**	**Gottesdienst,** Pfarrerin Dr. Brauer-Noss **Kindergottesdienst** Kollekte: Für die Flüchtlinge und Jugendmigrationsdienste (Diakonie Hessen)
10. Mai **Christi Himmelfahrt**	**10.00 Uhr**	**Zentraler Gottesdienst auf dem Lohrberg,** Pfarrer Weber Kollekte: Für die evangelische Weltmission
13. Mai **Exaudi**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst,** Pfarrerin Habermann Kollekte: Für Konfirmandenarbeit
20. Mai **Pfingstsonntag**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst mit Taufen,** Pfarrer Weber Kollekte: Für die Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirche
21. Mai **Pfingstmontag**	**10.00 Uhr**	**Zentraler Gottesdienst auf dem Römer**
25. Mai **Freitag**	**19.00 Uhr**	**Abendmahls-Gottesdienst** für die Konfirmanden und Familie, Pfarrer Weber
26. Mai **Samstag**	**11.00 Uhr**	**Konfirmation der 1. Gruppe,** Pfarrerin Dr. Brauer-Noss und Pfarrer Weber Kollekte: Für Guatemala und Saubere Kleidung, je 50%
27. Mai **Trinitatis**	**10.00 Uhr**	**Konfirmation der 2. Gruppe,** Pfarrerin Dr. Brauer-Noss und Pfarrer Weber Kollekte: Für Guatemala und Saubere Kleidung, je 50%
03. Juni **1. Sonntag nach Trinitatis**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst,** Pfarrerin Dr. Brauer-Noss Kollekte: Für das „Haus der Stille“

Gottesdienste donnerstags 16 Uhr, Heilandskapelle im AGAPLESION HAUS SAALBURG.

Evangelische Gottesdienste: 01.04. Ostersonntag um 10.30 Uhr, 12.04., 26.04., 10.05. Himmelfahrt und 24.05.
Katholische Gottesdienste: 05.04., 19.04., 03.05., 17.05. und 31.05. Fronleichnam

Die **Kapelle** im Haus A (5. OG) des **AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES** steht Ihnen als **Raum der Stille** zur Verfügung.
Gottesdienste mittwochs um 18.00 Uhr
Die Gottesdienste werden verantwortet von der evangelischen, evang.-methodistischen und der katholischen Seelsorge.